phänologische Daten abgegrenzt werden können, und erprobt die Methode an der Ausarbeitung phänologisch-klimatologischer Niederschlagskarten. Die Beurteilung der Zuverlässigkeit solcher Karten hängt stark von der Veränderlichkeit der zugrunde gelegten Elemente ab, die im vorliegenden Fall von der Veränderlichkeit der Niederschlagsmengen zwischen zwei phänologischen Phasen einerseits und der Dauer dieser Phasen andererseits beeinflusst wird und daher überprüft werden mußte. Es wurde festgestellt, daß zur Bestimmung der Niederschlagsmengen zwischen zwei phänologischen Phasen mit hinreichender Genauigkeit die aus langjährigen Monatsmittelwerten abgeleiteten Niederschlagssummenkurven verwendet werden können. Für folgende Zeitabschnitte wurden Karten der Verteilung der Niederschlagssummen berechnet und der Veröffentlichung beigegeben: für die Zeit vom Beginn der Schneeglöckchenblüte bis zum Beginn der Feldarbeiten, vom Beginn der Feldarbeiten bis zum Beginn der Fliederblüte, vom Beginn der Fliederblüte bis zum Beginn der Winterroggenblüte, vom Beginn der Winterroggenblüte bis zum Beginn der Winterroggenernte und vom Beginn der Winterroggenernte bis zum Beginn der Laubverfärbung. Die Karten werden in Einzelheiten auch unter Berücksichtigung der Bodenarten diskutiert. Es wurde ferner der Zusammenhang zwischen dem Ernteertrag des Winterroggens und den Niederschlagsmengen bzw. der zeitlichen Verteilung der Niederschläge zwischen Blüte und Erntezeit geprüft, wobei sich zeigte, daß dabei auch die in der Zwischenzeit der phänologischen Phasen wechselnden Bedürfnisse des biologischen Objektes berücksichtigt werden müssen.

Da für die Einsatzmöglichkeit von Mähdreschern eine Luftfeuchtigkeit unter 70% maßgebend sein soll, wurden Karten der Verteilung der Anzahl der Stunden mit weniger als 70% Feuchtigkeit in der Erntezeit dargestellt und besprochen und zwar für die Andauerzeiten für die ersten 10 Tage nach Beginn der Wintergerstenernte, der Winterroggenernte und der Winterweizenernte, für die Zeit vom Beginn der Wintergerstenernte bis zum Beginn der Winterroggenernte, vom Beginn der Winterroggenernte bis zum Beginn der Winterweizenernte und vom Beginn der Wintergerstenernte bis 10 Tage nach Beginn der Winterweizenernte.

In der vorliegenden Arbeit werden neue Methoden der agrarklimatologischen Bearbeitung des meteorologischen Beobachtungsmaterials versucht, denen insofern eine besondere Bedeutung zukommt, als damit neue Wege auf diesem für die Praxis der Landwirtschaft wichtigen Gebiet aufgezeigt und dadurch Anregungen für die Weiterentwicklung der agrarmeteorologischen Methoden gegeben werden.

F. STEINHAUSER, Wien.

Berichtigung

BIDER, M., M. SCHÜEPP und H. v. RUDLOFF, Die Reduktion der 200jährigen Basler Temperaturreihe. Arch. Met. Geoph. Biokl. Serie B. 9, 360—412 (1959). Es sind folgende Zahlen zu berichtigen:

Tabelle A	S. 401	1867	Basel	0,0	(statt 0,1)
Tabelle B	S. 408	1867	Oktober	7,6	(statt 8,6), Herbst 8,1 (statt 8,5)
			Jahr	9,02	(statt 9,10)
und	S. 412	1861—1870	Oktober	9,2	(statt 9,3) Herbst 9,1 (statt 9,2)